

Kanadischer Pathologe erhielt den Arthur-Weber-Preis

Dr. George Rona, Professor der Pathologie an der McGill-Universität und Pathologe im Lakeshore General Hospital in Montreal, wurde am 23. April in Bad Nauheim mit dem Arthur-Weber-Preis für seine Arbeit in der Herzforschung ausgezeichnet. Damit wurde der mit 10 000 DM dotierte Preis erstmalig seit seiner Stiftung im Jahre 1959 einem Wissenschaftler verliehen, der nicht aus einem deutsch-



Dr. George Rona

sprachigen europäischen Land stammt, wodurch gleichzeitig ein Beschluß der Direktoren der Arthur-Weber-Stiftung unterstrichen wurde, ihn zu einem internationalen Preis zu machen.

Dr. Rona wurde wegen seiner Arbeiten in der Herzforschung zum ersten Empfänger des internationalen Preises auserwählt. Während seiner Tätigkeit bei Ayerst Laboratories in Montreal untersuchte Dr. Rona 1958 die synthetische Verbindung Isoproterenol, die den natürlichen Katecholaminen ähnlich, jedoch viel stärker ist. Katecholamine sind vom Körper erzeugte Hormone, die als wichtige Regler der Herzmuskulatur (Myocardium) und des Gefäßsystems wirken. Dr. Rona entdeckte, daß das Isoproterenol bei Tieren einen Myokardinfarkt verursachte. Dieser Befund war mit dem damaligen Stand der medizinischen Wissenschaft unvereinbar, weil Isoproterenol keinen Verschuß der Koronararterien auslöst und man es für unmöglich hielt, daß Herzmuskelschäden ohne Unterbrechung der Blutversorgung des Myokards auftreten könnten. Wie Dr. Rona erklärte, verursacht dieses Mittel eine gesteigerte Stimulation, die zu einer unzureichenden Versorgung des Herzens mit Sauerstoff und Energie führt. Dieser Mangel kann nicht kompensiert werden, weswegen das Myokard dann schließlich versagt.

Grundlage weltweiter Forschung

Dr. Ronas Entdeckung und seine weiteren Arbeiten dienten als Grundlage für die Herzforschung in allen Teilen der Welt. Viele seiner jüngsten Untersuchungen erfolgten in Zusammenarbeit mit seinen Kollegen Dr. I. Huttner (McGill-Universität) und Dr. M. Boutet von der Laval-Universität in Quebec City.

Dr. Ronas Arbeiten führten zu einem Modellversuch, bei dem ein Myokardinfarkt bei Tieren ohne chirurgischen Eingriff ausgelöst werden kann. Er ermöglicht die Untersuchung der verschiedenen Mechanismen und Wechselwirkungen, die zu massiven Schäden des Herzmuskels führen können, und erleichtert außerdem die Entwicklung und Erprobung von Verbindungen, welche diese Wirkung kompensieren. Diese Versuche könnten der Humanmedizin entscheidende Erkenntnisse für die Verhütung von Herzkrankheiten vermitteln.

Experten beraten über Kernenergie

Eine der wichtigsten Kernenergie-Tagungen in Kanada wird vom 13.-18. Juni in Toronto stattfinden, wo Mitglieder der "Canadian Nuclear Association" (CNA) und der "American Nuclear Society" (ANS) gemeinsam Fragen zum Thema "Kernenergie und Gesellschaft" erörtern werden.